Pastoraler Aufbruch

Pastoralverbund
Schloß Holte-Stukenbrock

Liebe Schwestern und Brüder,

ich freue mich sehr, Ihnen unsere Vision eines pastoralen Aufbruchs für unseren Pastoralverbund vorstellen zu dürfen. Im Mai 2013 hat sich die Steuerungsgruppe, die sich für die Konzeption der Pastoral verantwortlich zeigt, das erste Mal getroffen. Jetzt im Oktober 2014 träumt unsere Diözese von einem Aufbruch einer lebendigen Kirche von Paderborn und stellt ihr Zukunftsbild vor. Genau diesen Traum wollen wir hier in Schloß Holte - Stukenbrock nicht nur träumen, sondern auch Wirklichkeit werden lassen. Unsere Gemeinden sollen lebendig bleiben und sich dem kirchlichen Abwärtstrend in unserem Land entgegenstellen.

Wir wollen mit Ihnen gemeinsam aufbrechen!

Die Steuerungsgruppe hat sich auf den Weg gemacht, die Lebenswirklichkeiten unserer fünf Gemeinden zusammenzutragen. Alle Gruppen und Verbände unseres Pastoralverbundes wurden befragt. Die Gemeindemitglieder hatten zum Jahreswechsel 2013/2014 mittels einer Umfrage die Möglichkeit, ihre Meinung zu sagen. Die Analysephase erstreckte sich über ein Jahr und schenkte uns allen eine differenzierte Sicht auf das Leben der fünf katholischen Kirchengemeinden im Pastoralverbund Schloß Holte - Stukenbrock. Die vielen schriftlichen Beiträge, die uns die Gemeindemitglieder haben zukommen lassen, gaben uns einen Einblick, wie intensiv sich Menschen zum geistlichen Leben in unseren Gemeinden Gedanken machen und sich mit dem katholischen Glauben identifizieren.

Unsere Aufbruchsgedanken beschreiben keinen fertigen Zustand, sondern dienen dem Leben unserer Gemeinden. Sie sind offen angelegt und wollen einen Prozess in Gang setzen, der unsere Gemeinden erneuern soll. Dieser Prozess mündet in den Pastoralen Raum Verl / Schloß Holte - Stukenbrock. Wenn Sie sich durch unser Pastoralkonzept angesprochen fühlen, sind Sie gerufen, sich auf den Weg zu machen. Gott beruft jeden Menschen durch die Taufe. Unser Konzept lebt durch Menschen, die sich neu durch die Gnade der Taufe rufen lassen, Kirche aus dem Wort Gottes zu gestalten. Bevor Sie unser Konzept lesen, beschäftigen Sie sich zuerst mit der biblischen Vergewisserung. Jeder Gedanke, den wir uns um die Zukunft der katholischen Kirche in Schloß Holte - Stukenbrock machen, muss im Wort Gottes geerdet sein. Denn wir sind seine Kirche. Es zeigt uns den Weg in die Zukunft.

Biblische Vergewisserung

Aus dem Buch Genesis 12, 1-9

Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.

Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.

Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

Da zog Abram weg, wie der Herr ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran fortzog.

Abram nahm seine Frau Sarai mit, seinen Neffen Lot und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und die Knechte und Mägde, die sie in Haran gewonnen hatten. Sie wanderten nach Kanaan aus und kamen dort an.

Abram zog durch das Land bis zur Stätte von Sichem, bis zur Orakeleiche. Die Kanaaniter waren damals im Land.

Der Herr erschien Abram und sprach: Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land. Dort baute er dem Herrn, der ihm erschienen war, einen Altar.

Von da brach er auf zum Bergland östlich von Bet-El und schlug sein Zelt so auf, dass er Bet-El im Westen und Ai im Osten hatte. Dort baute er dem Herrn einen Altar und rief den Namen des Herrn an.

Dann zog Abram immer weiter, dem Negeb zu.

Wort des lebendigen Gottes

Gott fordert Abram heraus. Abram gehorcht. Er lässt sich auf den Ruf Gottes ein und zieht los in eine unbekannte Zukunft. Schon im AltenTestament wird deutlich, dass der Glaube an den unbegreiflichen Gott etwas Dynamisches ist. Wachsen kann nur im Loslassen geschehen, innerlich wie äußerlich. Der von Gott Gerufene ist immer auf den lebendigen Gott hin unterwegs. So wie die Geschichte mit Abram, der zu Abraham, zum Stammvater vieler Völker wird, an kein Ende kommt, so ist die Geschichte der Glaubenden als das neue Volk Gottes immer ein Aufbruch, ein ständiges Unterwegssein.

Unsere fünf Gemeinden hier in Schloß Holte – Stukenbrock befinden sich schon lange in einem radikalen Umbruch, obwohl so mancher sich dieses Faktum nicht eingestehen kann oder will. Die letzten 20 Jahre zeigen, wie sehr sich die Gemeinden verändert haben. Früher lebten in unserer volkskirchlich geprägten Dorfstruktur fast ausschließlich katholische Christen. Das religiöse Leben in Schloß Holte – Stukenbrock ist plural geworden. Neben uns Katholiken leben evangelische und freikirchliche Christen, Muslime, Atheisten und unter den Getauften viele religiös Gleichgültige in unserer Stadt. Ein gelebter christlicher Glaube, der das Leben prägt, ist nicht mehr selbstverständlich. Deshalb sind die Gottesdienste in den letzten 20 Jahren leerer geworden.

Auch Abram musste durch die Wüste und durch karges Land ziehen, um die Zukunft Gottes zu ergreifen. Ohne Gott ergreifen wir nichts, nur unsere selbstgemachten Ziele. Oft führen diese Ziele in die Sackgasse. Wir ergreifen die Zukunft nur mit Gott und nie ohne ihn. Damit verändert uns Gott. Wir müssen zuerst auf Gott hören, um dann dem Ruf Gottes zu folgen.

Sie alle sind aufgefordert, sich auf den Weg in die Zukunft mit Gott zu machen. Unser Pastoralkonzept schafft Orientierungspunkte auf diesem Weg. Von seinem Wesen ist es offen auf die Zukunft hin. Die Ergebnisse, die sich aus diesem angestoßenen Prozess ergeben, werden jährlich öffentlich gemacht. Machen Sie mit und lassen Sie sich auf diesen Weg ein! Sie arbeiten hier vor Ort an der Zukunft der Kirche Jesu Christi, weil sie unsere Heimat ist.

In unserem pastoralen Aufbruch gibt es fünf Themenschwerpunkte, die die Pastoral der fünf Gemeinden im Pastoralverbund umschreiben.

1. Gott

2. Menschen für Menschen

3. Miteinander leben

4. Kirche und Welt

5. Bildung

Wir leben in fünf Kirchengemeinden, und unser pastoraler Aufbruch soll durch fünf Themenschwerpunkte Wirklichkeit werden. Jeder dieser Schwerpunkte ist einem Arbeitskreis zugeordnet.

Die im Folgenden näher aufgeführten Arbeitskreise haben die bezeichneten Aufgaben, Aufgabenfelder und Themen kreativ in den Blick zu nehmen, zu erneuern und Impulse zu setzen.

1. Gott

„Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt hat.“ (Ex 20,2)

Die Verehrung und die Anbetung des dreifaltigen Gottes stehen im Mittelpunkt allen christlichen Lebens. Die Feier der heiligen Messe ist die Quelle und der Höhepunkt des kirchlichen Handelns.
Der christliche Glaube ist in unserer Zeit nicht mehr selbstverständlich. Wie kann man Menschen für das Geheimnis Gottes begeistern?

Aufbruch kann geschehen durch

Leben aus dem Glauben
Persönliches Glaubensleben vertiefen durch …
… Begegnung mit dem Wort Gottes
… Entscheidung für Jesus Christus ermöglichen
… Glaubensgespräche für Suchende anbieten
… persönliche Anleitung zum Gebet

Feier der Liturgie
Suche und Gestaltung neuer Gottesdienstformen, wie zum Beispiel …
… Wortgottesdienste in der Woche
… Bildungsveranstaltungen zu Fragen der Liturgie
… Einbeziehung von Gruppen in die Gottesdienstgestaltung
… Gottesdienste für junge Menschen
… Antwort finden auf kommende Notwendigkeiten, wie zum Beispiel:
- Aufbau von Gruppen erwachsener Messdiener für die Beerdigung
- Beerdigungsdienst durch geschulte und vom Bischof Beauftragte bei sinkender Anzahl von diensthabenden Priestern im Pastoralverbund

Eine wirklichkeitsorientierte Sakramentenpastoral
… Gewinnung und Befähigung von Menschen, die andere auf den Sakramentenempfang vorbereiten (z.B. Taufe, Firmung,…) … Aktualisierung vorhandener Konzepte

Einen geschärften Blick auf die Verkündigung
… Wallfahrten und Prozessionen auf Pastoralverbundsebene
… Neuevangelisierung, z. B. durch neue Formen von Gemeindemission
… verschiedene neue Akzentuierungen: Überprüfung der Gottesdienstzeiten, Anpassen der Zahl an die diensthabenden Priester, Liedgut und andere Variablen

Der Arbeitskreis nimmt sich ein oder zwei dringliche Ziele im ersten Jahr vor:

Erste Zielvorgabe dieses pastoralen Aufbruchs ist:
Den Bereich der Neuevangelisierung weiter in den Blick zu nehmen
- Durchführung einer Gemeindemission auf Pastoralverbundsebene in allen fünf Kirchen bis zum Jahr 2016
- Intensivierung begonnener evangelisierender Einzelmaßnahmen und im Folgenden neue Einzelmaßnahmen planen und begleiten

Weitere Schritte sind in den nächsten Jahren zu planen und umzusetzen.

2. Menschen für Menschen

„Liebet einander, wie ich euch geliebt habe!“ (Joh 15,12)

Die Liebe zum Nächsten (die Caritas) unabhängig von Religion und Weltsicht ist ein Wesensmerkmal des Christlichen in jeder Gemeinde. Arme und Notleidende sind der Schatz der Gemeinde.
Der Dienst an den Bedürftigen wird ständig vor neue Herausforderungen gestellt. Ein Problem ist die Gewinnung von Ehrenamtlichen in diesem Bereich. Das Augenmerk liegt hier auf den institutionalisierten Caritaskonferenzen wie auf dem diakonischen Handeln eines jeden Christen an seinem Nächsten.

Aufbruch kann geschehen durch …

Das in den Blick nehmen von Herausforderung der Caritaskonferenzen …
… Förderung der Potentiale
… Stärkung des Ehrenamtes inklusive Fort- und Weiterbildung

Persönliche Notfalleinzelhilfe, wie zum Beispiel …
… Not suchen und finden, um den einzelnen Menschen in seiner Notlage zu betreuen
… Flüchtlinge und Asylanten

Seniorenarbeit, wie zum Beispiel …
… die fünf bestehenden Seniorennachmittage betreuen und ausbauen
… Besuchsdienst zu den runden Geburtstagen ab 75 Jahre

Besuchsdienste für Neugeborene und Neuzugezogene, wie zum Beispiel
… den Kontakt zu jungen Müttern und zu Neuzugezogenen suchen

Angebote für Menschen in schweren Lebenssituationen schaffen, wie zum Beispiel…
… gruppenspezifische Gesprächskreise
… Besuchsdienste

Stärkung bestehender Angebote, wie zum Beispiel …
… die Hospizgruppe
… Urlaub ohne Koffer

Erste Zielvorgabe dieses pastoralen Aufbruchs ist:
Bildung einer Koordinierungsgruppe „Menschen für Menschen“ auf Pastoralverbundsebene zur Unterstützung der vorhandenen Arbeit:

- Was brauchen die Menschen vor Ort?
- Was für caritative Arbeit wird durch die Konferenzen geleistet?
- Wie können einzelne ihre Charismen einbringen?

Die Koordinierungsgruppe steht nicht in Konkurrenz zur Caritaskonferenz vor Ort in der Gemeinde, sondern sie soll das diakonische Handeln vor Ort fördern und die Kooperation im Pastoralverbund stärken.

3. Miteinander leben

„Bleibt niemand etwas schuldig;
nur die Liebe schuldet ihr einander immer.“ (Röm 13,8)

Gemeinschaft ist ein Wesensmerkmal des Christlichen. Die erfahrene Gemeinschaft in unseren kirchlichen Verbänden und Gruppen ist noch reichhaltig.
Derzeit erfahren wir immer mehr Individualisierung, mangelnde Verbindlichkeit für die Gruppe und den Rückzug ins Private. Gemeinschaftsformen werden weniger gewünscht. Wie können christliche Gemeinschaftsbezüge gefördert werden?

Aufbruch kann geschehen durch …

… Koordinierung und Kooperation bereits bestehender Gruppen und Verbände im Pastoralverbund

Intensivierung der Kinder-/Jugend- und Messdienerarbeit, zum Beispiel durch …
… Aktionstage
… Treffen nach den Gottesdiensten
… gegenseitige Wahrnehmung und Koordination der Gruppen im Pastoralverbund

Kommunikationsformen untereinander in den Blick nehmen, wie zum Beispiel …

… Wahrnehmung von Atmosphäre und Entwicklungen in den Gemeinden/ Verbänden/Gremien und Gemeinschaften und bei Bedarf durch Begleitung

… Entwicklung neuer Gruppenangebote auf der Basis ähnlicher Lebenserfahrung

Ehrenamt in den Blick nehmen, zum Beispiel …

… durch Erstellung eines Ehrenamtskonzepts

… Förderung und Intensivierung des vorhandenen Ehrenamtsfestes

… Neujahrsempfang für alle Gemeinden im Pastoralverbund

Erste Zielvorgabe dieses pastoralen Aufbruchs ist:

Die Erstellung eines charismenorientierten Ehrenamtskonzeptes, das die Ehrenamtsgewinnung geistlich fördert.
Das Konzept orientiert sich daran, was die Menschen vor Ort an Fähigkeiten besitzen und welche sie davon in das Leben unserer Gemeinde einbringen können und wollen. Dieses Konzept orientiert sich am Menschen und danach an den Notwendigkeiten der Gemeinden. Alle ehrenamtlichen Dienste haben ihren Beweggrund im katholischen Glauben. Dies bedeutet z. B., dass einmal im Jahr für alle Ehrenamtlichen ein geistlicher Einkehrtag angeboten wird.

4. Kirche und Welt

„Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1, 8)

Die Gemeinschaft der Gläubigen, die Kirche, hat einen Auftrag für die Welt. Gläubige leben ihren Glauben in der Öffentlichkeit und bezeugen ihn offen.

In Schloß Holte – Stukenbrock wird der Glaube zunehmend im privaten Raum gelebt und die Wertschätzung der Glaubensgemeinschaft und des kirchlichen Lebens nimmt ab.

Aufbruch kann geschehen durch …

Präsenz der Kirche in der Öffentlichkeit, wie zum Beispiel …

… Infotafeln im gesamten Ort, nicht nur an Kirchen, sowie deren Pflege
… Intensiveren Kontakt zur Presse
… Optimierung der Internetpräsenz (z.B. Pressemitteilungen, Wort zum Sonntag, … online stellen) und der Pfarrnachrichten, etc.
… Erstellung eines Heftes „Der Pastoralverbund Schloß Holte-Stukenbrock stellt sich vor…“

Veranstaltungen und ökumenischer Austausch in der Stadt, wie zum Beispiel …

… Gottesdienste außerhalb der Kirchen / Sternmarsch zu Pfingsten

… Zusammentreffen der christlichen Glaubensrichtungen in der Stadt

… ökumenische Gottesdienste, ökumenische Arbeitskreise

… Interessenswahrnehmung kirchlicher/christlicher Überzeugungen in Politik und Gesellschaft

… beständige Kontaktaufnahme zur Kommune und zur Politik

Engagement für die Weltkirche, wie zum Beispiel …

… Misereor/Adveniat/Renovabis/Sternsinger
… Weihnachtsbasar für die Dritte Welt
… Partnergemeinden suchen und Kontakte vertiefen
… Persönliche Kontakte in alle Welt (Missionar auf Zeit)
… Pflege der bereits bestehenden Kontakte nach Südamerika wie Villa Cabello

Erste Zielvorgabe dieses pastoralen Aufbruchs ist:

- Ein Kreis, möglichst eine Person aus den jeweiligen Gemeinden kümmert sich regelmäßig um die Aktualisierung unserer Internetpräsenz.
- Halbjährliche Publikation des Pastoralverbundes für alle Haushalte zu Weihnachten und zum Sommer

Weihnachtspfarrheft mit Gottesdienstübersicht Weihnachten, Jahresrückblick aller Verbände und Gruppen, Jahresplanung 1. Halbjahr
Sommerheft mit Gottesdienstübersicht und Jahresplanung 2. Halbjahr

5. Bildung

„Nehmt lieber Bildung an als Silber, lieber Verständnis als erlesenes Gold!“ Spr 8, 11

Bildung ist ein Lebensauftrag. Ohne Erkenntnis kann der Mensch nicht wachsen. Lernen und Katechese sind Grundsäulen der Gemeindearbeit.

Traditionelle Formen, Orte und Themen der Bildungsarbeit sprechen nur einen Teil unserer Gemeinden an. Das Bildungsangebot ist nicht genügend besucht.

Aufbruch kann geschehen durch

Bildungsveranstaltungen
Die Vorbereitung von Bildungsveranstaltungen bedarf eines angemessenen Gespürs für die Themen der Zeit.

… Die vorhandene Bildungsarbeit soll intensiviert, aktualisiert und mit dem Bildungsangeboten der Verbände unseres Pastoralverbundes vernetzt werden.

Schulpastoral
Der Pastoralverbund hat ein offenes Ohr für die Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen, die am gemeinsamen Verkündigungsauftrag der Kirche teilhaben.

… Schulgottesdienste und die Beibehaltung der Seelsorgestunde

… Förderung von geistlichen Angeboten für Lehrer

… Intensive Begleitung der katholischen Grundschule Stukenbrock, z.B. Erstellung eines Schulkonzeptes für die Katholische Grundschule Stukenbrock

Kindergärten / Kitas
… religiöse Arbeit mit Kindern begleiten

- Gottesdienste
- besondere Wochenenden mit Kindern
- religiöse Begleitung der Kinder, Eltern und Erzieherinnen durch das pastorale Team

Jugendhäuser

… als pastorale Orte entdecken

Die Arbeit der Jugendhäuser sollen auf Gemeinde- und Stadtebene öffentlicher gemacht werden und das Bewusstsein schärfen für die Lebensprobleme von Jugendlichen.

Erste Zielvorgabe dieses pastoralen Aufbruchs ist:

Die Bildungsarbeit soll neu in den Blick genommen werden; d.h. zuhörerorientiert und am Puls der Zeit, Vernetzung mit der Bildungsarbeit der Verbände und horizontvertiefend, weiterführende Angebotsstruktur für die nächsten Jahre.

Von der Idee zur Realisierung eines pastoralen Aufbruchs für die katholische Kirche in Schloß Holte - Stukenbrock

Die oben beschriebenen fünf Arbeitsfelder werden jeweils von einem Arbeitskreis bearbeitet. Jeder Arbeitskreis wird aus je einem Gemeindemitglied aus den fünf Gemeinden und einem Hauptamtlichen gebildet. Jeder Arbeitskreis hat eine Leitung, die vom Arbeitskreis gewählt und vom Pfarrer bestätigt wird. Die Leitung kann nicht von einem Hauptamtlichen besetzt werden, weil dieser pastorale Aufbruch von den Gläubigen des Pastoralverbundes getragen wird. Zusätzlich können weitere Personen mitmachen. Zwölf Personen sollte ein Arbeitskreis nicht überschreiten. Die Arbeitsfelder der Pastoral beziehen sich auf den Pastoralverbund. Die Arbeitskreise arbeiten auf Pastoralverbundsebene.

Impulse zur inhaltlichen Arbeit

Jeder Arbeitskreis sollte die folgenden Fragen als Impuls verstehen:
Was läuft gut? Was muss sich ändern? Was fehlt?

Wo könnte eine Kooperation der Veranstaltungen der Gemeinden nützlich sein?

Welche Ideen sind auf Gemeindeebene sinnvoll, von welchen müssen wir uns verabschieden? Wofür ist die Gemeinde inzwischen zu klein?

Was ist nur auf Pastoralverbundsebene sinnvoll und gewinnbringend zu leisten?

Gewinnung neuer Ehrenamtlicher ist Aufgabe jedes Arbeitskreises.

Das Zukunftsbild des Erzbistums ist die Grundlage unserer Arbeit.

Der Pastoralverbundsrat

Ab Sommer 2015 ist jede Leitung der 5 Arbeitskreise Mitglied im Pastoralverbundsrat und nimmt regelmäßig an den durchschnittlich 5 Sitzungen im Jahr teil. Die Mitglieder der Arbeitskreise binden ihre konzeptionelle Arbeit an ihren örtlichen Pfarrgemeinderat.

Die Steuergruppe

Die Versammlung der Steuergruppe tagt nach Bedarf, mindestens vierteljährlich.

Liebe Schwestern und Brüder,

mit unserem Pastoralkonzept wollen wir unser Gemeindeleben erneuern. Vieles geschieht aus Gewohnheit. Vieles geschieht, weil es so bleiben muss wie es war, wobei die Wirklichkeit schon längst eine andere geworden ist. Wir möchten mit Ihnen Ihre Charismen und von Gott gegebenen Fähigkeiten entdecken und zum Leben bringen. Für die nächsten 10 bis 20 Jahre wird nicht alles Liebgewonnene mehr tragen. Wir werden uns alle weiter verändern müssen. Nur der nüchterne Blick auf das eine Notwendige des biblischen Glaubens, den wir in der katholischen Kirche gefunden haben, wird die Zukunft unserer Gemeinden sichern. Durch Lesen und Weglegen des Textes geschieht nichts, sondern dadurch, dass ich etwas bewege. So möchten wir mit Ihnen aufbrechen. Vielleicht gehen Sie zum Abschluss erst einmal ins Gebet und fragen den Herrn: Wo stehe ich? Sie haben von Gott gegebene Charismen und Befähigungen. Wenn der Herr Sie zu seinem Werk braucht, werden Sie Klarheit finden und Interesse kann wachsen. Dann können wir gemäß des erzbischöflichen Leitwortes „Auf dein Wort hin“ neu die Netze auswerfen. Wenn Sie mitmachen wollen, dann wenden Sie sich bitte an Ihren Pfarrer oder an Ihren Pfarrgemeinderatsvorsitzenden. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite unserer Pastoralkonzeption. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und den Segen Gottes für Sie und für alle, die Ihnen nahe stehen.

Für die Steuerungsgruppe

Pfarr Karl-Josef Thuis

Die Pfarrgemeinderäte haben mehrheitlich diesem pastoralen Aufbruch am 26. November 2014 zugestimmt.

Kontaktadressen

Leiter des Pastoral-verbundes	Pfarrer Karl-Josef Auris, Telefon 05207 / 3366 kj.auris@st-johannes-stukenbrock.net
Pastor	Andreas Jung, Telefon 05207 / 3350
Vikar	Christian Albert, Telefon 05207 / 4036 Vikar.albert@web.de
Gemeindereferentin	Liliane Baumann, Telefon 05207 / 88 91 66 lilianeb@web.de
Gemeindereferentin	Mechthild Bömelburg, Telefon 05207 / 92 46 72 mechthild.boemelburg@gmx.de
Internetpräsenz	www.pastoralverbund-schloss-holte-stukenbrock.de
Notfallhandy	**0151 / 204 188 26**
Pfarrei St. Johannes Baptist	Pfarrgemeinderatsvorsitzender Richard Kaczorowski, Telefon 05207 / 2257
Pfarrei St. Ursula	Pfarrgemeinderatsvorsitzende Angela Christophliemke, Tel. 05207 / 9243475
Pfarrei St. Heinrich	Pfarrgemeinderatsvorsitzender Philipp Ashton, Tel. 05207 / 87889
Pfarrei St. Joseph	Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christiane Füchtemeier, Tel. 05207/924233
Pfarrei St. Achatius	Pfarrgemeinderatsvorsitzender Willi Franz, Tel. 05257 / 4540
Druck	Handelsagentur Hörster – Auflage: 1.500 Exemplare
Impressum	Pfarrer Karl-Josef Auris